

Opstapje – Schritt für Schritt

Forschungsdesign und Untersuchungsinstrumente

Alexandra Sann
Kathrin Thrum

Inhaltsverzeichnis

1	Fragestellungen und Erhebungsverfahren 1
2	Längsschnittstudie im Feld 2
3	Untersuchungsdesign mit Kontrollgruppe 3
4	Abbrecher und Dropouts 3
5	Methoden 4
6	Überblick zur Struktur des Modellprojektes Opstapje 4
7	Partner im Modellprojekt 5
8	Anhang 6

1 Fragestellungen und Erhebungsverfahren

Tabelle 1: Zuordnung der Fragestellungen zu den Erhebungsinstrumenten

Fragestellung	Erhebungsverfahren
Kognitive, motorische und sozio-emotionale Entwicklung der Kinder	Standardisierter Entwicklungstest: Bayleys
Psycho-soziale Entwicklung und Verhalten der Kinder	California-Child-Q-Sort
Qualität der Mutter-Kind-Interaktion	Videographierte Spielszene, Auswertung mit Kategoriensystem nach Grossmann
Erziehungskompetenz der Eltern	FFB: erweiterte Skalen zu gemeinsamen Aktivitäten und Erziehungszielen nach Kiefel (Hippy) FFB und FE: adaptierte Skala ‚Entwicklungsförderliches Elternverhalten, nach Peterander
Familiäre Stressoren und Ressourcen, Familienklima	FFB: soziodemografische Daten, Ressourcenanalyse, Kurzfassung ‚Familienklimaskalen‘ nach Schneewind FFB und FE: psychosoziales Belastungsniveau
Partnerschaftsqualität	FFB: Skalen zur Partnerschaftszufriedenheit und zur Aufteilung der Familienaufgaben
Selbstwahrnehmung der Eltern	FFB: adaptierte Skalen aus ‚Gesundheit und Stress‘ nach Schneewind und Weiß
Beurteilung des Programms durch die Eltern (Mütter und Väter)	FFB: Skalen zu Erwartungen an und Erleben des Programms aus der Sicht der Eltern
Beurteilung des Programms durch die Hausbesucherinnen	FE: Einschätzung Erfüllung der Anforderungen und der Wirksamkeit des Programms bei den Familien durch die Hausbesucherinnen
Erfahrungen mit der Implementierung und Durchführung des Programms	Strukturierte Interviews und Gruppendiskussionen mit den Hausbesucherinnen und Koordinatorinnen

FFB = Familienfragebogen, FE = Fremdeinschätzung

2 Längsschnittstudie im Feld

Es wurde eine Längsschnittuntersuchung durchgeführt, um Entwicklungsverläufe nachzuzeichnen und verschiedene, darauf Einfluss nehmende Faktoren deutlich zu machen. Die Familien wurden zu vier Messzeitpunkten (MZP) untersucht:

Tabelle 2: Messzeitpunkte im Modellprojekt

MZP 1	Erfassen des Ausgangszustandes bei Programmbeginn
MZP 2	Erfassen von Veränderungen anhand ausgesuchter Kriterien nach 9 Monaten
MZP 3	Erfassen von Veränderungen anhand ausgesuchter Kriterien zum Programmende
MZP 4	Prüfen der Nachhaltigkeit, d.h. des Fortbestehens der durch das Programm erzielten Veränderungen 9 Monate nach Programmende

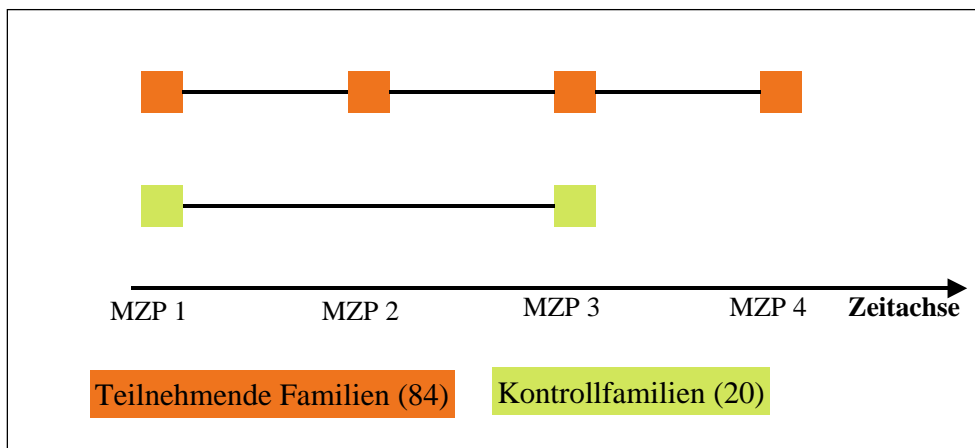


Abbildung 1: Messzeitpunkte MZP der am Programm Opstapje teilnehmenden Familien und der Familien der Kontrollgruppe

3 Untersuchungsdesign mit Kontrollgruppe

Es wurde ein Untersuchungsdesign mit einer Kontrollgruppe, die nicht am Programm teilnahm, eingesetzt, um die Wirksamkeit des Programms durch einen direkten Vergleich zwischen Personen, die am Programm teilgenommen haben und Personen die nicht am Programm teilgenommen haben, messbar zu machen. Wichtig dabei war, dass die Familien die am Programm teilnahmen und die Familien aus der Kontrollgruppe möglichst vergleichbar sind, d.h. in diesem Falle unter vergleichbaren Lebensbedingungen Kinder erziehen.

Tabelle 3: Anzahl der Familien in Projekt- und Kontrollgruppen an den verschiedenen Standorten

Anzahl der Familien pro Standort zu Projektbeginn			
Standort	Kohorte 1 6/2001 – 12/2002	Kohorte 2 10/2001 – 5/2003	Kontrollgruppe
Bremen	10	34	8
Nürnberg	14	26	7
Regensburg			5
Insgesamt	24	60	20

4 Abbrecher und Dropouts

Von den 84 Familien, die am Programm teilnahmen, brachen 12 vor Programmende ab. Davon 10 Familien bereits im ersten Programmjahr, 2 kurz nach Beginn des zweiten Programmjahres. Alle Familien, die am Programm teilnahmen konnten auch befragt bzw. deren Kinder untersucht werden. Alle Abbrecherfamilien wurden mit einem Abbrecherfragebogen zu den Gründen des Abbruches befragt. Alle Abbruchgründe hingen nicht mit der Teilnahme am Programm zusammen, sondern waren auf äußere Faktoren wie Umzug und Berufstätigkeit der Mutter zurückzuführen.

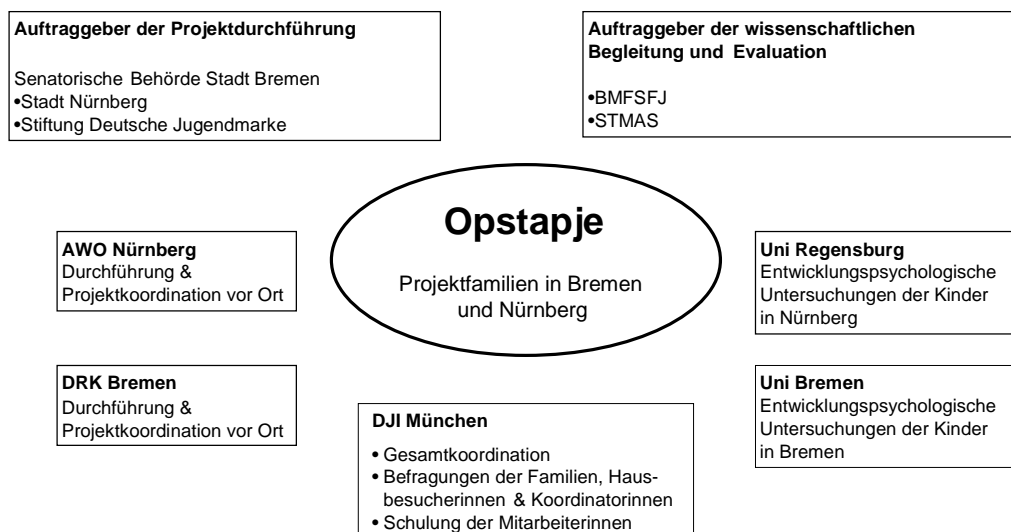
5 Methoden

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojektes wurden verschiedene Methoden eingesetzt, um möglichst verschiedene Aspekte und Perspektiven erfassen zu können.

Tabelle 4: Im Modellprojekt eingesetzte Untersuchungsmethoden

Verfahren	Zielpopulation bzw. Erhebungseinheit	Größe der Stichprobe
Standardisierte Befragung	Eltern – Projektgruppe	84
	Eltern – Kontrollgruppe	20
	Hausbesucherinnen	7
Qualitatives Interview, Gruppendiskussion	Koordinatorinnen	2
	Hausbesucherinnen	7
Experiment / Test	Kinder – Projektgruppe	85
	Kinder – Kontrollgruppe	20
Verhaltensbeobachtung (Video) Mutter-Kind-Interaktion - Dyaden	Projektgruppe	80
	Kontrollgruppe	19

6 Überblick zur Struktur des Modellprojektes Opstapje



7 Partner im Modellprojekt

Gesamtkoordination, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

Deutsches Jugendinstitut München e.V.
Abteilung Familie und Familienpolitik
Projekt Opstapje
Alexandra Sann, Dr. Kathrin Thrum
Nockherstr. 2
81541 München
Tel.: 089 / 623 06 323
sann@dji.de und thrum@dji.de

Projektpartner der Evaluation

Universität Bremen
Fachbereich 11
Dr. Kerstin Lund
Postfach 330440
28334 Bremen
Tel.: 0421 / 218 905 7
kerlund@uni-bremen.de

Universität Regensburg
Institut für Psychologie
Prof. Peter Zimmermann
93040 Regensburg
Tel.: 0941 / 943 38 28
peter.zimmermann@psychologie.uni-
regensburg.de

Projektträger vor Ort

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremen e.V.
Roswitha Schneider
Mathildenstr. 2
28209 Bremen
Tel.: 0421 / 706 070 15
opstapje@drk-bremen.de

Arbeiterwohlfahrt Nürnberg
Kreisverband Nürnberg e.V.
Angelika Hable
Philipp-Körber-Weg 2
90439 Nürnberg
Tel.: 0911 / 929 969 911
opstapje@awo-nbg.de

8 Anhang

Fragebögen zur Befragung der Familien zu den 4 MZP

Fremdeinschätzungen der Familien durch die Hausbesucherinnen zu MZP 1,
MZP 2 und MZP 3